

undt uff die Ruckhreis auch gnuog gelt geben".

Original. Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 65, 125-126

68

1658 [Februar 2.] Januar 23.

SCHREIBEN VOM "SCHRYBER DER HALLWILISCHEN GRICHTEN", [B.] MUELLER, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Denselben us befellch beider meiner hochgeehrten Junckheren ... [Wolfgang] von Müllinen Hr. zue Schö[ft]land] und Jr. [Hans Thüring Effinger -] auff Willdeggs alls Vögt und Verweser ...¹ verrichten, ze berichten das an Jüngst gehalltner ... Thwings besatzung die Rodlen allda ...¹

den Rodlen angedüt Zins Urbarli ... widerumb zur hand follgen lassen. Söllliches werden m.g. Jren für ein sonder Nachbarstück hallten, und Jn gleichem widerumb Nachbarlich beschulden."

1) Leider ist der grösste Teil des Briefes zerstört, so dass das ganze Mittelstück nicht sinnvoll wiedergegeben werden kann. Zur Thematik vgl. AH 65/53, 54

Original, mit Siegel - AH 65, 126a-127 - Blatt 126a^V und 127^V leer

69

1644 Mai 5., Altdorf

A

SCHREIBEN VON [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Was Herrn [Rudolf II.] Kreüwel ich antwurt und schreibe hatt der Herr beygelegt mit dem volante zu empfangen, bit hernach solches gar fleisig zu machen und ehist überschikken.

Zue Zürich habe ich dermalen das Zurzachische geschafft¹ richtig gemacht, Erwarte alle tag auf die schriftliche extradition, so baldt mir solche zukummet, überschicke dem Herrn ich dieselbige umb gleiche verfertigung. Jch hete vil sachen so ich wolte der Herr wüste es, ist nit anderst möglich

es müöse grosser Jammer In unserm land Endtsten, [es] scheint bey gar vilen leüten habe threüw und glauben ... [keine Bedeutung], In unser Zusammenkunft mehrers".

1) Strittige Pfründenbesetzung im Stifte Zurzach, vgl. EA V 2, 1686 Art. 140-144

Original - AH 65, 128

70

1645 Februar 15., [Kommende] Hohenrain A
 SCHREIBEN VOM JOHANNITERRITTER [UND KOMTUREN VON HOHENRAIN],
 FRANZ VON SONNENBERG, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN
 AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN¹

"Jch soll dem H. Vetter nicht verhalten was massen ich die verschine wochen widerumb bin von Breysach mit guoter Satisfaction alhieher angelanget², hab theils guoten herren und patronen darumb zuo bedancken darunder der Herr nicht die geringste sind. So der H. Vetter noch lust zuo dem iagen hatt soll ietz ihme alhier auffwarten und sonsten bald aus sein für dis iahr.

Jch hab befohlen gehabt dem H. Vetter ein kalb zuo schicken eher ich von hier verreist war, ist aber vergessen worden. Schicke es aber iezunder mit pitt der H. Vetter wolle mehr den guoten willen alls das werk ansehen und sölches schlechtes presentlin von mihr ahnnehmen.

Der H. Vetter seye gebetten mich Zuo avisieren ob H. Schwager [Garde-]Hauptm. H e i n r i c h [I. Zurlauben] widerumb seye von Sollothurn zuo Zug ahnkommen und wie es zuo Baden [an der gemeineidg. Tagsatzung]³ ablauffe mit dem Turgewischen geschafft [Lustdorfer- und Uttwilerhandel] ob wihr werden krieg oder friden haben hier zuo Land.

Die Zeittung von Malta wird der H. Vetter wol wüssen wie auch das der Turquische Kaiser [=Sultan I b r a h i m] 200 Galeren Comandiert hatt zuo armieren neben andern schiffen und ist resolviert in person Malta zuo belagern nach dem ... [die] Galleone der Sultana [von den Maltesern gekapert worden war] hatt er alle Geisteliche Ambassadorsen lassen gefanggen setzen darunder sich einer befunden hatt der andern dag dodt. Den Bei di Rhodi und andere principalsten Minister hatt er lassen strangulieren das sey nicht aus dem Archipelago [=Aegäisches Meer] mit aller macht den unserigen nachgesetzt haben.⁴

So wihr zuosamen kommen soll ich dem H. Vetter die sachen weitleüffiger er-